

Frau Deitenbach erkundigt sich nochmals zur der im Vorfeld stattgefundenen Beteiligung der Bürgerschaft zur Entwicklung und Erarbeitung der heute vorgestellten Logofamilie. Eine, wie von Herrn Glöwing erläutert, stattgefundene Bürgerbefragung, habe verhältnismäßig lediglich eine geringe Zahl von 120 Passanten erreicht, wenn sie dies richtig verstanden habe.

Zudem erkundigt sie sich, wer über die Einführung des Logos entscheidet – geschehe dies durch Politik, durch Verwaltung oder sei dies unter erneuter Beteiligung der Bürgerschaft vorgesehen.

Herr Engels erläutert zur ersten Frage, dass das Ziel nicht darin gelegen habe von Seiten der Agentur eine repräsentative Bürgerbefragung durchzuführen, sondern vielmehr der Agentur die Möglichkeit zu eröffnen aus erster Hand weitere Informationen über Eitorf zu erlangen, um diese - soweit möglich und soweit dies aus professioneller Sicht Sinn mache - in den Design-Prozess einfließen zu lassen. Die Befragung selbst wurde an 2 Tagen in der Woche (Dienstag und Freitag aufgrund Wochenmarkt und vermeintlich höherer Frequenz im Zentrum) durchgeführt. Im gesamten Zentralort seien Bürgerinnen und Bürger konkret angesprochen und um Teilnahme gebeten worden. Der gesamte Input sei gesammelt, reflektiert und durch die Verwaltung ergänzt worden.

Weiter erläutert Herr Engels zur zweiten Frage, dass es derzeit nicht geplant sei, dass das Logo bzw. die Logofamilie in offener Podiumsdiskussion zur Auswahl gestellt werde. Es musste ein Weg gefunden werden, in einem auf den ersten Blick von überwiegend persönlichen Geschmacksfragen geprägten Prozess, in effektiver und effizienter Art und Weise zu einem Ergebnis zu kommen. Über den Auftrag von dem vom Rat beschlossenen Stadtmarketingkonzept und der beschlossenen Antragstellung zum InHK wurde das Projekt mit der internen Arbeitsgruppe – unter Beteiligung der jeweiligen Fachämter und des Verwaltungsvorstandes – mit Hilfe einer professionellen Agentur erarbeitet.